



14. | 15.9.2019
Programm
Kanton Zürich



Europäische Tage des Denkmals | Farben
Journées européennes du patrimoine | Couleurs
Giornate europee del patrimonio | Colori
Dis europeics dal patrimoni | Colurs

hereinspaziert.ch



Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
Stettbachstrasse 7
8600 Dübendorf
043 259 69 00

Denkmalpflege
Stadt Zürich
Lindenhofstrasse 9
8021 Zürich
044 412 11 11

Denkmalpflege
Stadt Winterthur
Pionierstrasse 7
8403 Winterthur
052 267 54 62

Farben

Zürich ist mehr als nur Blau und Weiss: Die Vielfalt des Kantons zeigt sich 2019 am Tag des Denkmals in zahlreichen Schattierungen. Das diesjährige Motto «Farben» regt an zum Nachdenken und Diskutieren über die baukulturelle Bedeutung von farblicher Gestaltung und eröffnet neue Blickwinkel.

Wie grün, historisch oder modern sollen die Entwicklungen im Kanton Zürich weitergehen? Wie verbindet sich Repräsentation und praktischer Nutzen? Und tragen nicht vielleicht auch vermeintlich leere Flächen zur Vielfalt eines Ortes bei? Am Puls der Zeit erleben Besucherinnen und Besucher unter anderem im Zürcher Hochschulquartier, im Städtli Greifensee, in der ehemaligen Stadthalle Zürich und an der Plakatausstellung «Zonenplan» in Winterthur aktuelle Projekte unter kompetenter Führung der Beteiligten aus Architektur und Denkmalpflege. Sechszwanzig Organisationen und Kulturinstitutionen öffnen ihre Türen oder Tore und lassen Sie in die kulturelle Vielfalt des Kantons eintauchen.

Die kantonale Archäologie und Denkmalpflege öffnet in Dübendorf ihre grosse Halle voller Schätze, die – aus dem Boden und abgerissenen Gebäuden geholt – Geschichten aus vergangenen Zeiten erzählen. Vor Ort erläutern Expertinnen und Experten den Weg der Objekte von der Bergung bis zur Dokumentation.

Zusammen mit Eigentümern, Vereinen und Organisationen laden die drei Denkmalpflege-Fachstellen des Kanton Zürichs zu einer bunten Mischung aus Führungen, Workshops, Vorträgen und Gesprächen ein. Für Kinder gibt es unter anderem in Greifensee, Dübendorf, im Kindergarten Farenweg in Zürich-Wollishofen und dem Kunstmuseum Winterthur Spannendes zu entdecken!

B. Eberschweiler Stefan Gasser Konstanze Domhardt

Beat Eberschweiler
Kantonaler
Denkmalpfleger und
Kantonsarchäologe

Stefan Gasser
Bereichsleiter
Archäologie und
Denkmalpflege
Stadt Zürich

Konstanze Domhardt
Leiterin
Denkmalpflege Stadt
Winterthur

Programm Kanton Zürich

Bubikon Das Ritterhaus als Denkmal in Bild und Film	So	6
Bülach Den bunten Scheiben im Bülacher Rathaus auf der Spur	Sa	6
Dübendorf Aus dem Boden in die Halle: Archäologie im Kanton Zürich	Sa	7
Dübendorf Schwarz-Weiss: Fotoarchiv des Kantons Zürich	Sa	8
Dübendorf Juno auf dem Abstellgleis? Ein Blick ins Bauteillager	Sa	8
Greifensee Das Pfarrhaus und die ehemalige Schlossscheune	So	9
Greifensee Mehr als 700 Jahre!	So	9
Greifensee Führungen im Städtli	So	10
Greifensee Schloss Greifensee	So	10
Greifensee Pfahlbauten am Greifensee	So	11
Kyburg Kyburg «typisch Dorf»	So	11
Kyburg Weisse Burg und roter Turm	So	12
Küsnacht Farbige Reise ins Unbewusste	Sa	12
Männedorf Gothelfs farbenfrohe Alchemisten	Sa	13
Oberstammheim Von Ochsenblut bis Safrangelb	So	13
Ottensbach Wasserkraft zum Weben bunter und schwarzer Stoffe	Sa So	14
Stäfa Farbigkeit in Stäfas Kernzonen	So	15
Turbenthal Wanderausstellung: Gesund werden – Medizin im Tösstal	Sa So	15
Wädenswil Historisches Wohnhaus frisch saniert	Sa	16
Wetzikon Das blaue Wunder	So	16
Winterthur Schutzwürdig, aber nicht schutzfähig	Di	17
Winterthur Die Rathauspassage und ihr Wandel	Di	18
Winterthur Farbkultur in Winterthur – farbige Stadt gestern und heute	Mi	18
Winterthur Siedlung Leimenegg: Original und zeitgenössische Hommage	Do	19
Winterthur Stadtlicht – ohne Licht keine Farbe	Fr	19
Winterthur Sanierung Kirchgemeindehaus Wülflingen	Sa	20
Winterthur Denk mal!	Sa	20
Winterthur Die Farbe des Geldes	Sa	21
Winterthur Eigenfarben: Materialien in der Architektur der 1960er-Jahre	Sa	21



Winterthur Farben herstellen wie in alten Zeiten	Sa	22
Winterthur Ordnung in der Farbenwelt: Farbsysteme aus vier Jahrhunderten	Sa	22
Winterthur Die farbenfrohe Reise des Zonenplans	Sa	23
Winterthur Da thront er nun in neuer Pracht	Sa	23
Zürich «Sie ist da! Da und da!»	Sa	24
Zürich Farbgeschichten in der Villa Patumbah	Sa So	24
Zürich Poetische Tierwelt und farbige Gartenstadt	Sa	25
Zürich Dem Handwerker über die Schulter geschaut – Werkstatteinblicke	Sa	25
Zürich Ehemalige Stadthalle	Sa	26
Zürich Teekannenbraun und Waldesgrün	Sa	26
Zürich Das letzte Bauwerk von Le Corbusier	Do Sa	27
Zürich Schaufenster zum Schweizer Tanz- und Theaterschaffen	Sa So	27
Zürich Miró mit einem Augenzwinkern!	Sa	28
Zürich Kinostadtspaziergang in Zürich	Sa	28
Zürich Im Farbteppich des Quartiers: Baumeisterhäuser Burgstrasse	Sa	29
Zürich Wohnhaus «Avellana»	Sa	30
Zürich 11 Veranstaltungen im und um das Hochschulgebiet	Do So	31–37



© Ritterhausgesellschaft Bubikon

Bubikon

Das Ritterhaus als Denkmal in Bild und Film



Das Ritterhaus Bubikon wurde 1959 als Denkmal von nationaler Bedeutung eingestuft. Bis heute zeigen Einblicke in die Bau- und Nutzungsgeschichte spannende Aspekte auf. Daneben diente das Ritterhaus immer wieder als Kulisse für Verfilmungen. Heute bieten Filme und historische Fotografien Einblicke in vergangene Raumgestaltungen des Ritterhauses.

Sonntag 15.9.

15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Ritterhaus Bubikon, Treffpunkt an der Museumskasse

ÖV: Bahn S5 oder S15 bis Bubikon, danach 5 Min. Fussweg

Was: Führung durch das Ritterhaus mit Museumsleiterin Daniela Tracht, Kunsthistorikerin

Organisation: Ritterhausgesellschaft Bubikon

www.ritterhaus.ch

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 789



© Johanna Wirth Calvo, Bülach

Bülach

Den bunten Scheiben im Bülacher Rathaus auf der Spur



Mitten in der historischen Altstadt liegt das Bülacher Rathaus. Fester Bestandteil des 1637 erbauten Gebäudes sind die Wappenscheiben und die filigrane Kachelbemalung des Pfauenofens. Die kunsthistorische Führung fokussiert Motive, Hintergründe und Materialien. Eine praktische Demonstration der Glasmalerei wird als Ergänzung angeboten.

Samstag 14.9.

11 und 13.30 Uhr

Wo: Marktgasse 27, Rathaus

ÖV: Ab Zürich Bahn S9 oder ab Winterthur S41 bis Bülach, danach ca. 5 Min. Fussweg

Was: Führung durch Johanna Wirth Calvo, Historikerin, praktische Demonstration der Glasmalerei durch Antony Christen, Glasmaler und Kunstglaser

Anmeldung empfohlen unter www.zuercherunterland.ch/de/denkmaltage-2019 oder 044 860 16 73

Organisation: Tourismus Zürcher Unterland

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 261



© Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

Dübendorf

Aus dem Boden in die Halle: Archäologie im Kanton Zürich



Tauchen Sie ein in die farbige Welt der Archäologie! Wir öffnen für Sie die grosse Halle mit dem Fundlager, holen die buntesten Stücke aus den Schränken und lassen Sie dem Laborteam über die Schultern schauen. Erfahren Sie, was der Boden alles über uns und unsere Vorfahren preisgibt, von der Steinzeit bis zur Neuzeit.

Samstag 14.9.

10 bis 16 Uhr

Wo: Stettbachstrasse 7, bei der Laderampe

ÖV: Bahn S3, S9, S11 oder S12 oder Tram 7 bis Stettbach, danach ca. 7 Min. Fussweg

Was: Info-Points im Labor und im Fundlager, betreut durch Kristin Kruse, Archäologin, Susanne Holzinger und Kathrin Trüllinger, sowie weiteren Mitarbeitenden

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

www.archaologie.zh.ch/etd



© Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich



© Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

Dübendorf

Schwarz-Weiss: Fotoarchiv des Kantons Zürich



Festgehalten auf Glasplatten, Negativen und Farbdias hütet die kantonale Denkmalpflege das Bildgedächtnis des Kantons Zürich. Interessierte erhalten Einblick in die riesigen, teilweise digitalisierten Bestände, die bis in die Zeit um 1900 zurückreichen. Dabei gibt es nach dem Motto «Wo ist das?» aus allen zürcherischen Gemeinden viel zu entdecken.

Samstag 14.9.

10 bis 16 Uhr

Wo: Stettbachstrasse 7, bei der Laderampe

ÖV: Bahn S3, S9, S11 oder S12 oder Tram 7 bis Stettbach, danach ca. 7 Min. Fussweg

Was: Physisches und elektronisches Kaleidoskop (Ausstellung und Film) gezeigt durch Christian Nötzli, Dokumentation, und Thomas Müller, Ressortleiter Dokumentation

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd

Dübendorf

Juno auf dem Abstellgleis? Ein Blick ins Bauteillager



Warum wurde die Junofigur am Zeughausplatz entsorgt, und was macht ihre Kopie im Lager der Denkmalpflege? Was hat das Gleis 16 in Stettbach verloren, und warum warten dort 15'000 Ofenkacheln auf ein neues Leben? Erfahren Sie auf 1'500 m2 mehr über die Arbeit der Denkmalpflege und den Wiedereinbau von geretteten Bauteilen in geschützte Häuser.

Samstag 14.9.

10 und 13 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Wo: Stettbachstrasse 7, bei der Laderampe

ÖV: Bahn S3, S9, S11 oder S12 oder Tram 7 bis Stettbach, danach ca. 7 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Isabel Jüngling, kantonale Denkmalpflege

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd



© Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich



© Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

Greifensee

Das Pfarrhaus und die ehemalige Schlossscheune

Errichtet im 13. Jahrhundert, zerstört im alten Zürichkrieg und wieder aufgebaut zeugen das Pfarrhaus und die ehemalige Schlossscheune («Landenberghaus») von der spannenden Geschichte des Ortes. Der jüngste Umbau brachte neue Erkenntnisse über die Entstehungszeit des Städtchens hervor.

Sonntag 15.9.

10 bis 17 Uhr

ab 10.30 Uhr stündliche Führungen (Dauer ca. 45 Min)

Wo: Im Städtli

ÖV: Bahn S14 oder S9 bis Nänikon-Greifensee oder Fähre bis Schiffsstation Greifensee

Was: Führungen durch das Landenberg- und Pfarrhaus durch Andreas Gallmann und Emmanuelle Urban, kantonale Denkmalpflege, Petra Ohnsorg, Prospect, Katharina Stehnenberger und Mario Wagen, Architekten

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd

Greifensee

Mehr als 700 Jahre!



Welches ist das älteste Mauerwerk? Wann wurde das Holz für den Bau geschlagen? Wie sieht eine barocke Zimmerdecke aus? Werde Bauforscher/in und entdecke die über 700 Jahre dauernde Geschichte des Pfarrhauses und des Landenberghauses.

Sonntag 15.9.

10 bis 16.30 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Wo: Im Städtli

ÖV: Bahn S14 oder S9 bis Nänikon-Greifensee oder Fähre bis Schiffsstation Greifensee

Was: Erlebnispfad für kleine und grosse Forscher von 5 bis 99, Begleitung durch Bezugsperson erforderlich

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 486



© Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich



© Hermann Rosen



© Amt für Städtebau Zürich, Unterwasserarchäologie



© Sammlung Schloss Kyburg

Greifensee

Führungen im Städtli



Die fachkundigen Guides der Denkmalpflege sowie der örtlichen historischen Vereine zeigen Ihnen auf vielfältigen Führungen die reformierte Kirche, die Bauten der ehemaligen Färberei von Jacob Pfister sowie das Schloss Greifensee.

Sonntag 15.9.

10 bis 16.30 Uhr (Dauer jeweils ca. 30 Min.)

Wo: Im Städtli

ÖV: Bahn S14 oder S9 bis Nänikon-Greifensee oder Fähre bis Schiffsstation Greifensee

Was: Führungen durch Fabienne Widmer und Gaby Weber, kantonale Denkmalpflege, sowie Annelies Luther und Franziska Wenzinger, Arbeitsgruppe für Ortsgeschichte

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 486

Greifensee

Schloss Greifensee



Das Schloss, urkundlich erstmals 1261 erwähnt, hat über Jahrhunderte als weitestum sichtbare Residenz der Landvögte der Reichsstadt Zürich gedient. Heute ist es ein Ort kultureller Begegnung, Weiterbildung und Information. Der Rundgang im Schloss führt die Besucher in die lange Geschichte mit allen ihren dunklen, aber auch farbigen Facetten ein.

Sonntag 15.9.

10 bis 17 Uhr

Wo: Im Städtli

ÖV: Bahn S14 oder S9 bis Nänikon-Greifensee oder Fähre bis Schiffsstation Greifensee

Was: Schloss öffentlich zugänglich

Kurzvorträge durch Manfred Papst, Gottfried Keller Gesellschaft Zürich

Schloss-Café

Organisation: Stiftung Schloss Greifensee

www.schlossgreifensee.ch

www.denkmalpflege.zh.ch/etd

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 486/596

Greifensee

Pfahlbauten am Greifensee



Anhand von Originalfunden, Nachbildungen von Objekten aus Pfahlbausiedlungen und der virtuellen Rekonstruktion eines Dorfes wird die Vergangenheit in Farbe und zum Anfassen präsentiert. Ausserdem werden Ergebnisse der letztjährigen Unterwasser-Ausgrabungen in Maur und die Arbeitsweise der Taucher anschaulich vorgestellt.

Sonntag 15.9.

10 bis 17 Uhr

Wo: Im Städtli

ÖV: Bahn S14 oder S9 bis Nänikon-Greifensee oder Fähre bis Schiffsstation Greifensee

Was: Die Unterwasserarchäologie zeigt die virtuelle Rekonstruktion einer Pfahlbausiedlung

Fachleute präsentieren aktuelle Funde und Ausrüstung von Unterwasser-Ausgrabungen

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich und Unterwasserarchäologie, Amt für Städtebau Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 486/596

Kyburg

Weisse Burg und roter Turm



Farbspuren auf den Steinen zeigen, dass der grosse Turm der Kyburg einmal rot bemalt war, die Aussenfassaden hell verputzt. Bei Untersuchungen der Täfer und Verputze im Innern wurden zahlreiche einstige Farbfassungen freigelegt, die uns erlauben, die Farbgeschichte der Räume zu erzählen.

Sonntag 15.9.

14 Uhr

Wo: Schloss Kyburg

ÖV: Ab Effretikon Bus 655 bis Haltestelle «Kyburg, Dorf»

Was: Führung mit Ueli Stauffacher, Museumsleiter

Kombinierbar mit der Führung «Kyburg, typisch Dorf» um 15 Uhr (siehe entsprechende Veranstaltung)

Organisation: Schloss Kyburg

www.schlosskyburg.ch

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 251/664



© Francesca Zito



© A. Jung



© Manuel Heusser



© Hirschen Stammheim

Kyburg

Kyburg «typisch Dorf»



Im Rundgang durch das historische Dorf folgen wir dem Kolorit der ländlichen Struktur. Die Bausubstanz gibt uns Einblick in die Farbgebung von traditionellen Bauten und die Bedeutung von Farbe im öffentlichen Raum. Wir möchten das Auge sensibilisieren für Qualitäten von Oberflächen, Zusammenspiel von Farbmengen und Intensität von Farbtönen.

Sonntag 15.9.

15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Dorfstrasse 13, Treffpunkt vor Restaurant Hirschen

ÖV: Ab Bahnhof Effretikon Bus 655 (Abfahrt 14.23) bis Haltestelle «Kyburg, Dorf» (Ankunft 14.43), danach ca. 2 Min. Fussweg

Was: Führung durch Francesca Zito, Farbgestalterin, mit anschliessendem kleinen Apéro, offeriert durch die Stadt Illnau-Effretikon

Kombinierbar mit der Führung «Weisse Burg und roter Turm» im Schloss Kyburg um 14 Uhr (siehe entsprechende Veranstaltung)

Organisation: Stadt Illnau-Effretikon

www.ilef.ch

www.schlosskyburg.ch

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 251

Küsnacht

Farbige Reise ins Unbewusste



Erfahren Sie an verschiedenen Stationen im Garten des Museums Haus C.G. Jung mehr über Jungs künstlerisch-gestalterisches Werk und über die farbigen imaginativen Bilder im «Roten Buch». Der Begründer der analytischen Psychologie wusste, dass man Träume und Phantasien – die Stimme des Unbewussten – in künstlerischer Form sprechen lassen konnte.

Samstag 14.9.

13 bis 17 Uhr

Wo: Seestrasse 228, Museum Haus C.G. Jung

ÖV: Ab Hauptbahnhof Zürich Bahn S6 oder S16 bis Küsnacht, danach ca. 15 Min. Fussweg

Ab Bürkliplatz Zürich Schiff bis Haltestelle «Küsnacht», danach ca. 10 Min. Fussweg, oder bis Haltestelle «Küsnacht, Heslibach», danach ca. 5 Min. Fussweg

Was: Individuelle Besichtigung

Organisation: Museum Haus C.G. Jung und Stiftung C.G. Jung Küsnacht

www.cgjunghaus.ch

Männedorf

Gothelofs farbenfrohe Alchemisten

Kommen Sie mit auf eine Reise in die Welt der Farben und Pigmente. Wir mischen und gestalten nach alter Tradition. Es werden Kaseinfarben verwendet, welche gut verträglich und frei von Giftstoffen sind.

Samstag 14.9. und Sonntag 15.9.

ab 9 Uhr

Wo: Seestrasse 119, im Keller, Vordereingang benutzen

ÖV: Ab Bahnhof Uetikon entlang der Seestrasse Richtung Rapperswil, ca. 10 Min. Fussweg

Was: Farben-Workshop, geeignet für Teilnehmende ab 14 Jahren

Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung bei malenundhandwerk@gmail.com bis 31.8. Bitte ungefähre Ankunftszeit angeben

Organisation: Malen und Handwerk, Manuel Heusser, Malerei für natürliche Anstriche und Verputze

www.malenundhandwerk.ch

Oberstammheim

Von Ochsenblut bis Saffrangelb



Der «Historische Gasthof des Jahres 2014» zeigt sich farbenfroh. Beim Rundgang zu den drei Themen «Bodenseebarock», «Riegel» und «Essen» geben Fachleute Auskunft. Wie farbig und denkmalschutzwürdig ist der Hirschen, wie kommt Farbe bei Riegelbauten zum Einsatz, und was hat Farbe mit Essen zu tun? Kinder können begleitet malen und basteln.

Sonntag 15.9.

11, 13 und 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Steigstrasse 4, Hirschen Stammheim

ÖV: Ab Winterthur Bahn S29 stündlich bis Stammheim, danach ca. 12 Min. Fussweg
Ab Andelfingen Bus 605 stündlich bis Haltestelle «Oberstammheim, Post», danach ca. 6 Min. Fussweg

Ab Frauenfeld oder Diessenhofen Bus 832 stündlich bis Haltestelle «Stammheim, Frohsinn», danach ca. 1 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Anna von Tobel Wehrli, Vertreterin der Eigentümerschaft, Zürich, Andreas Stegemann, Maler, und Mirco Schumacher, Küchenchef

Auf Wunsch Rundgang durch das Hirschen-Ensemble durch Fritz Wehrli, Eigentümer

Kinder können begleitet malen und basteln

Organisation: Hirschen Stammheim

www.hirschenstammheim.ch

www.hirschen-ensemble.ch



© Verein Historisches Kleinkraftwerk Ottenbach

Ottenbach

Wasserkraft zum Weben bunter und schwarzer Stoffe



Die denkmalgeschützte Kraftwerk- und Fabrikanlage der ehemaligen Seidenweberei umfasst Wasserfassung in der Reuss mit Streichwehr, Kanäle, Turbinenhaus und Fabrikbauten. Wie vor fast 100 Jahren kann die Francis-Turbine mit dem Generator noch Strom erzeugen, nicht mehr zum Antrieb der Webstühle, sondern als betriebsfähiges Industriedenkmal.

Samstag 14.9. und Sonntag 15.9.

9 bis 17 Uhr individuelle Besichtigung und Ausstellung
10, 13 und 15 Uhr Führungen
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Muristrasse 33, Historisches Kleinkraftwerk Ottenbach, bei Haas-Shopping

ÖV: Bus 212, 213 oder 215 ab Bahnhof Affoltern a.A. oder Bus 231 ab Bremgarten AG bis Haltestelle «Oberlunkhofen» danach Bus 215 bis Haltestelle «Ottenbach, Zentrum», danach ca. 10 Min. Fussweg

Was: Vereinsmitglieder führen durch die gesamte Anlage mit Inbetriebsetzung der Turbine

Am extra aufgebauten Handwebstuhl zeigt und erklärt Silvia Falett, Textilgestalterin Handweben, die Technik des Webens

Organisation: Verein Historisches Kleinkraftwerk Ottenbach

www.historisches.kleinkraftwerk.ottenbach.ch
https://en.wikipedia.org/wiki/Ottenbach_Small_Hydro



© Jeannette Frey

Stäfa

Farbigkeit in Stäfas Kernzonen



Am Sonntag werden im Museum zur Farb in Stäfa die von FARBKLANG Jeannette Frey für die Gemeinde Stäfa erarbeiteten Broschüren der Kernzonen-Farbigkeit ausgestellt und erläutert. Gezeigt wird der sorgfältige Umgang mit historischen Quartieren. Um 15 Uhr wird ein Spaziergang zu einzelnen Referenzobjekten angeboten.

Sonntag 15.9.

14 bis 17 Uhr Ausstellung
15 Uhr Führung

Wo: Dorfstrasse 15, Museum zur Farb

ÖV: Bahn S7 bis Stäfa, danach Bus 955 Richtung Hombrechikon bis Haltestelle «Stäfa, Dorf»

Was: Ausstellung zu den erarbeiteten Broschüren und Führung zu einzelnen Referenzobjekten mit Felix Wyss, Bauarchäologe, Atelier Berti, Kohler & Wyss, Zürich

Organisation: Museum zur Farb, Stäfa

www.lesegesellschaft.ch/museumzurfarb
www.farbklang.ch



© Renate Gutknecht

Turbenthal

Wanderausstellung: Gesund werden – Medizin im Tösstal

Die Ausstellung bietet einen Einblick, wie sich die medizinische Versorgung im Tösstal von der Zeit der Bader im Mittelalter hin zur modernen Gemeinschafts-Arztpraxis entwickelte. Sie zeigt zudem auf, was sich rund um das Wort Gesundheit noch alles findet.

Samstag 14.9.

13 bis 17 Uhr Ausstellung (Eröffnung)
14 Uhr Referat

Sonntag 15.9.

13 bis 17 Uhr Ausstellung

Wo: Reformierte Kirche, Chiletreff

ÖV: Bahn bis Turbenthal, danach ca. 5 Min. Fussweg

Was: Ausstellung

Referat durch Matthias Peter zum Thema «Der Dorfarzt, die Quacksalber und die Selbstmedikation»

Organisation: Kulturkommission Turbenthal, Ortsmuseum Wila und Verein für ein Ortsmuseum Turbenthal



© Zeliko Galaric



© Museum Wetzikon

Wädenswil

Historisches Wohnhaus frisch saniert

Wir zeigen ein denkmalgeschütztes Wohnhaus aus dem 17./18. Jahrhundert mit drei Wohnungen. Viele Originalbauteile wurden bei der sanften Renovation restauriert, u.a. die Fenster und Vorfenster. Deren Erhalt war enorm aufwendig, da über Jahrhunderte aufgetragene, zum Teil «falsche» Farbschichten entfernt werden mussten. Umso erfreulicher ist das Ergebnis!

Samstag 14.9.

13 und 15 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Wo: Florhofstrasse 20

ÖV: Ab Bahnhof Wädenswil ca. 7 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Christa Baldinger und Katrin Zech, Architektinnen und Eigentümerinnen

Die Wohnungen sind bewohnt und werden von den Mietern freundlicherweise für die Veranstaltung geöffnet

Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung bei info@baldingerzech.ch bis 12.9.

Organisation: Baldinger Zech GmbH

www.baldingerzech.ch

Wetzikon

Das blaue Wunder



1758 baute Meister Jacob Weber das «Haus zur Farb» in Oberwetzikon. Die kleine Blaufärberei wurde 1836 angebaut. Das Färben mit Färberwaid und Indigo war geruchsintensiv. Das Blau entstand erst durch Oxidation an der Luft. In dieser Zeit konnten die Arbeiter eine Pause einlegen und «Blau machen». Der Flurname «Färberwisen» zeugt von diesem Prozess.

Sonntag 15.9.

12 bis 17 Uhr

Wo: Farbstrasse 1, Museum Wetzikon

ÖV: Ab Bahnhof Wetzikon Bus 850 oder 851 bis Haltestelle «Schloss» oder Bus 852, 853 oder 857 bis Haltestelle «Zentrum»

Was: Walk-in-Workshop zu den Geheimnissen der Blaufärberei durch Luzius Schnellmann, Kollektiv Anna & Juan

Organisation: Museum Wetzikon

<https://annajuan.ch/>
www.museum-wetzikon.ch



© Michael Lio

Winterthur

Schutzwürdig, aber nicht schutzfähig



Das 1974 erbaute Schulhaus Wallrüti von Heinrich Irion bildet eine räumlich spannende Anlage im Park und gilt als schutzwürdig. Die gewählte Konstruktion erwies sich jedoch nicht als langlebig. Das Schulhaus wird einem speziellen Neubau weichen. Mit dem Abbruch des Zeitzeugen verschwindet auch die vor Ort angebrachte farbige Kunst am Bau.

Montag 9.9.

17.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Guggenbühlstrasse 140, Schulhaus Wallrüti, Treffpunkt Pausenplatz

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur Bus 1 bis Haltestelle «Obstgartenweg», danach ca. 5 Min. Fussweg

Ab Hauptbahnhof Winterthur Bahn S29, S24 oder S11 bis Wallrüti, danach ca. 5 Min. Fussweg

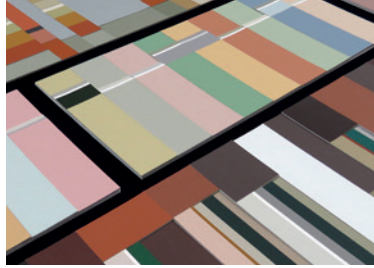
Was: Führung durch Dr. Gerhard Piniel, Kunsthistoriker, und Konstanze Domhardt, Leiterin Denkmalpflege Stadt Winterthur, sowie Michael Boogman, Projektleiter Amt für Städtebau

Organisation: Amt für Städtebau Winterthur

www.stadt.winterthur.ch/denkmalpflege



© Doris Warger



© Haus der Farbe



© Roland Bernath, bernath-widmer



© Michael Lio

Winterthur

Die Rathauspassage und ihr Wandel



Die Architektur und ihre Bemalung zeugen vom Zeitgeist ihrer Entstehung. Wir berichten vom Rathausdurchgang und seiner Entwicklungsgeschichte. Die Deckenmalereien entstanden 1872/74 anlässlich eines Umbaus und blieben bis heute sichtbar. Ihre Farbigkeit, ihre Maltechnik und ihre Erhaltung vergleichen wir mit anderen Beispielen.

Dienstag 10.9.

17.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Marktgasse 20 / Stadthausstrasse 57, Treffpunkt Rathausdurchgang

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur Bus 5, 7 oder 14 bis Haltestelle «Stadthaus» oder ca. 5 Min. Fussweg

Was: Führung durch Doris Warger, Restauratorin Konservierung-Restaurierung SKR, und Cristina Mecchi, Denkmalpflege Stadt Winterthur

Organisation: Denkmalpflege Winterthur

www.stadt.winterthur.ch/denkmalpflege

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 969

Winterthur

Farbkultur in Winterthur – farbige Stadt gestern und heute



Bei einem Rundgang durch die Stadt Winterthur schärfen wir den Blick für Farbe und Architektur im öffentlichen Raum. An verschiedenen Plätzen in der Altstadt diskutieren wir über Qualitäten der Oberflächen, über Farbmengen, Farbklänge und Rhythmen. Im Fokus stehen das lokaltypische Kolorit von Winterthur und sein Potential für eine neue Farbgebung.

Mittwoch 11.9.

17.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Marktgasse 20 / Stadthausstrasse 57, Treffpunkt Rathausdurchgang

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur Bus 5, 7 oder 14 bis Haltestelle «Stadthaus» oder ca. 5 Min. Fussweg

Was: Führung durch Petra Köller-Hugener und Francesca Zito, dipl. Farbgestalterinnen HF/BSFA

Organisation: Haus der Farbe, Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur

<https://hausderfarbe.ch>

Winterthur

Siedlung Leimenegg: Original und zeitgenössische Hommage



Die 1932 von Hermann Siegrist erbauten Reihenhäuser an der Leimeneggstrasse sind heute eine Ikone der klassischen Moderne in Winterthur und Vorbild für eine Siedlungserweiterung im 21. Jahrhundert. Sorgfältig restauriertes Original und eigenständiger Neubau ermöglichen spannende Vergleiche.

Donnerstag 12.9.

17.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Leimeneggstrasse 43, Siedlung Leimenegg

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur Bus 1 bis Haltestelle «SWICA» oder Bus 10 bis Haltestelle «Bäumliweg», danach ca. 5 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Benjamin Widmer, dipl. Architekt ETH SIA BSA, Raphael Solberger, Architekturstudienhistoriker, kantonale Denkmalpflege Zürich, und Oliver Strässle, Leiter Beratung, Amt für Städtebau Winterthur
Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung bei staedtebau@win.ch bis 9.9.

Organisation: bernath+widmer, Denkmalpflege Kanton Zürich, Amt für Städtebau Winterthur

www.bernathwidmer.ch

www.denkmalpflege.zh.ch

<https://stadt.winterthur.ch/staedtebau>

Winterthur

Stadtlcht – ohne Licht keine Farbe



Die Entwicklungen der Lichttechnik bieten heute bei der Planung der öffentlichen Beleuchtung neue Möglichkeiten, um Licht noch differenzierter zur Gestaltung des nächtlichen Stadtraums einzusetzen. Was sind die Herausforderungen bei der Lichtplanung? Auf einem Nachtspariergang werden verschiedene Beleuchtungssituationen und aktuelle Projekte erläutert.

Freitag 13.9.

20 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Bahnhofplatz 7, Bahnhofgebäude

ÖV: Bahn bis Winterthur

Was: Führung durch Markus Frei, Abteilungsleiter Öffentliche Beleuchtung, und Beat Frischknecht, Projektleiter Beleuchtung Stadtwerk Winterthur

Wetterfeste Kleidung mitbringen

Organisation: Stadtwerk Winterthur

<https://stadtwerk.winterthur.ch>



© Christian Schwager



© SIK/SEA, Lutz Hartmann

Winterthur

Sanierung Kirchengemeindehaus Wülflingen



Der Architekt Peter Germann errichtete 1957 mit dem Kirchengemeindehaus ein charakterstarkes Gebäude. Der architektonische Ausdruck blieb bei der Gesamtsanierung 2017 durch das Architekten-Kollektiv erhalten. Das ursprüngliche Farb- und Materialkonzept wurde in Zusammenarbeit mit dem Architekten und dem Künstler Thomas Rutherfoord neu interpretiert.

Samstag 14.9.

10 und 10.30 Uhr (Dauer ca. 30 Min.)

Wo: Lindenplatz 14, Kirchengemeindehaus Wülflingen, Treffpunkt Foyer im Erdgeschoss

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur Bus 2 bis Haltestelle «Lindenplatz», danach ca. 3 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Markus Jedele und Peter Wehrli, Architekten-Kollektiv AG, sowie Thomas Rutherfoord, Künstler, Farbgestaltung

Organisation: Architekten-Kollektiv AG

www.architektenkollektiv.ch

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 848

Winterthur

Denk mal!



Was ist das eigentlich ein Denkmal? Welche Denkmäler kennst du? Wo stehen Denkmäler? Wir betrachten im Museum Figuren und Bilder, die im Zusammenhang mit berühmten Denkmälern stehen und formen im Atelier ein eigenes kleines Denkmal aus Ton.

Samstag 14.9.

10 Uhr (Dauer ca. 2 Std.)

Wo: Museumstrasse 52, Kunst Museum Winterthur, Treffpunkt bei der Kasse

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur ca. 10 Min. Fussweg oder Bus 1, 3, 5, oder 7 bis Haltestelle «Stadthaus», danach ca. 2 Min. Fussweg

Was: Workshop für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene mit Stefanie Bieri, Kunstvermittlerin, Kunst Museum Winterthur

Anmeldung bei kunstvermittlung@kmw.ch bis 12.9.

Organisation: Kunst Museum Winterthur

www.kmw.ch



© Libbe & Wiedemann, Stuttgart



© Denkmalpflege Stadt Winterthur

Winterthur

Eigenfarben: Materialien in der Architektur der 1960er-Jahre

In der Architektursprache der 1960er-Jahre wird den Eigenfarben von Materialien wieder mehr Bedeutung beigemessen. Bei den Bürogebäuden aus dieser Zeit lassen sich viele Elemente finden, welche bewusst auf Sicht belassen wurden und mit einer sorgfältigen Detaillierung eine für ihre Zeit typische Komposition bilden. Diese Qualitäten werden mit der laufenden Sanierung wiederbelebt.

Samstag 14.9.

13.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 15 Min.)

Wo: Römerstrasse 17, AXA, Treffpunkt Vorplatz Haupteingang

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur ca. 15 Min. Fussweg oder Bus 1 bis Haltestelle «Palmstrasse», danach ca. 2 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Yassir Osman, Dipl. Architekt ETH SIA, MOKA Architekten, und Henriette Hahnloser, Denkmalpflege Stadt Winterthur

Organisation: Denkmalpflege Stadt Winterthur

www.mokarch.ch

<https://stadt.winterthur.ch/denkmalpflege>

Winterthur

Die Farbe des Geldes



Hell oder dunkel, goldgelb oder dunkelgrün? Münzgeld hat, entgegen landläufiger Erwartung, Farben, die auf Gehalt und Zahlungskraft Bezug nehmen. Die Metallfarben der Münzen transportieren Werte und Erwartungen. Münznamen fassen diese Farben in prägnante Formeln und prägen so die Wahrnehmungen des Geldes zwischen Vertrauen, Wert und Unwert.

Samstag 14.9.

11.30 Uhr (Dauer 1 Std. 30 Min.)

Wo: Museumstrasse 52, Münzkabinett Winterthur, Treffpunkt 5. Obergeschoss

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur ca. 10 Min. Fussweg oder Bus 1, 3, 5, oder 7 bis Haltestelle «Stadthaus», danach ca. 2 Min. Fussweg

Was: Führung durch Benedikt Zäch, Leiter Münzkabinett und Antikensammlung

Organisation: Münzkabinett Winterthur

<https://stadt.winterthur.ch/muenzkabinett>



© Petra Köller-Hugener



© winibib

Winterthur

Farben herstellen wie in alten Zeiten

Experimentieren mit historischen Farbmitteln. In diesem Workshop wird gezeigt, wie Farben früher hergestellt wurden, wie aus Kalk und Quark eine Kalkkaseinfarbe entsteht oder aus Leinöl und Hühnerei eine Eitempera. Eingefärbt werden die Farben mit natürlichen Pigmenten. Die Teilnehmer reiben, rühren und mischen ihre eigenen Farben.

Samstag 14.9.

15 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Reutgasse 11, atelier surface, Eingang bei den Gleisen, Atelier im 1. Stock

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur Bahn bis Töss, danach ca. 2 Min. Fussweg, oder mit dem Bus 1, 5 oder 11 bis Haltestelle «Zentrum Töss», danach ca. 5 Min. Fussweg

Was: Workshop mit Petra Köller-Hugener, dipl. Farbgestalterin HF/BSFA, und Gabriela Steinmann, Baubiologin SIB, Fachberaterin THYMOS AG

Bitte Mahlschürze mitbringen

Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung bei pkoeeller@atelier-surface.ch bis 2.9.

Organisation: atelier surface

www.atelier-surface.ch

Winterthur

Ordnung in der Farbenwelt: Farbsysteme aus vier Jahrhunderten



Die Ordnung der Farbenwelt ist eine Herausforderung, mit der sich die Naturwissenschaften und die bildende Kunst seit Jahrhunderten beschäftigen. Dank einer Schenkung besitzen die Winterthurer Bibliotheken eine der schönsten und umfassendsten Sammlungen von Farbsystemen aus dem 17.–20. Jahrhundert. Am Denkmaltag werden sie ausgestellt und erklärt.

Samstag 14.9.

10 bis 17 Uhr
11 und 13.30 Uhr Einführungen
(Dauer ca. 20 Min.)

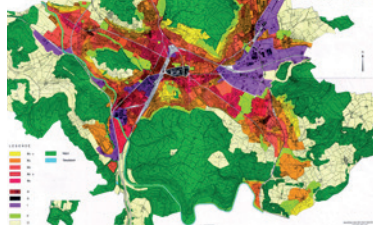
Wo: Obere Kirchgasse 6, Stadtbibliothek, Treffpunkt im 4. Stock der Sammlung Winterthur

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur ca. 10 Min. Fussweg oder Bus 2 oder 3 bis Haltestelle «Technikum», danach ca. 3 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Dr. Andres Betschart, Leiter Sammlung Winterthur

Organisation: Sammlung Winterthur

<https://stadt.winterthur.ch/bibliotheken-winterthur/erinnern>



© Stadt Winterthur

Winterthur

Die farbenfrohe Reise des Zonenplans



Der mit verschiedenen Farben eingefärbte Stadtplan sieht wie eine Mischung von Landkarte und Gemälde aus. Der sogenannte Zonenplan bestimmt, was in einer Stadt wo gebaut werden darf. Seit dem Jahr 1909 hatte Winterthur sieben verschiedene Zonenpläne. Die Stadt wurde seither immer grösser, der Zonenplan immer farbenfroher.

Samstag 14.9.

10 bis 17 Uhr
11.30 und 14 Uhr Einführungen
(Dauer ca. 20 Min.)

Wo: Obere Kirchgasse 6, Stadtbibliothek, Treffpunkt im 4. Stock der Sammlung Winterthur

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur ca. 10 Min. Fussweg oder Bus 2 oder 3 bis Haltestelle «Technikum», danach ca. 3 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Adrian Guntli, Raumplaner, Amt für Städtebau, Raumentwicklung, und Carolina Sigg, Denkmalpflege Stadt Winterthur

Organisation: Amt für Städtebau Winterthur und Denkmalpflege Winterthur

www.stadt.winterthur.ch/staedtebau



© Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

Winterthur

Da thront er nun in neuer Pracht



Die umfassenden Sanierungsarbeiten an der Burgruine Alt-Wülflingen waren Anlass, die alten Gemäuer genau unter die Lupe zu nehmen. Erfahren Sie von einem Steinmetz und einem Ingenieur, wie man eine Ruine zurück ins Leben holt, gehen Sie mit einer Archäologin auf historische Spurensuche oder bearbeiten Sie selbst einen Sandstein.

Samstag 14.9.

10.30, 12, 14 und 15.30 Uhr Führungen
(Dauer ca. 1 Std.)
10.30 bis 16.30 Uhr Steinbearbeitung

Wo: Burgruine-Alt Wülflingen

ÖV: Ab Hauptbahnhof Winterthur Bahn S41 oder Bus 7 bis Wülflingen, danach ca. 20 Min. Fussweg (Wegweisern folgen)

Was: Führungen durch die Kantonsarchäologie, das Ingenieurbüro AF Toscano und den Steinmetzbetrieb Bianco und Kiesalter

Die Einführung in die Steinbearbeitung wird durchgehend angeboten

Zur Burgruine führt ein steiler Weg mit vielen Treppenstufen, gutes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung sind empfohlen

Organisation: Kantonsarchäologie Zürich

www.archaeologie.zh.ch

www.toscano.ch

www.kuster-natursteine.ch



© Wk media commons



© Dominik Zietlow

Zürich

«Sie ist da! Da und da!»



«Ist sie da?» In diesem Rundgang nehmen wir Sie mit entlang der Limmat in den Kreis 5. Erfahren Sie, wie Dada und nachfolgende künstlerische und feministische Bewegungen in den letzten 100 Jahren gesellschaftliche Teilhabe forderten und den öffentlichen Raum als geschlechterpolitisches Terrain einnahmen.

Samstag 14.9.

14 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Hauptbahnhof, beim Gruppentreffpunkt in der Halle

ÖV: Bahn bis Zürich

Was: Führung durch Nadja Koch und Jessica Meister, Historikerinnen

Organisation: Frauenstadtrundgang Zürich

www.frauenstadtrundgangzuerich.ch

Zürich

Farbgeschichten in der Villa Patumbah



Die Ausstellung «Farbgeschichten» spürt der Farbe als Gestaltungsmittel in und an Häusern nach: Welche Pigmente sind besonders wertvoll, und woher stammen sie? Welche Farben prägen die reich bemalte Villa Patumbah (1885), welche die Häuser der Stadt Zürich?

Samstag 14.9.

14.30 und 15.30 Uhr Kurzführungen (Dauer ca. 30 Min.)

Sonntag 15.9.

13 bis 16 Uhr Offene Farbküche
13.30, 14.30 und 15.30 Uhr Kurzführungen (Dauer ca. 30 Min.)

Wo: Zollikerstrasse 128, Heimatschutz-zentrum in der Villa Patumbah

ÖV: Tram 2 oder 4 bis Haltestelle «Fröhlichstrasse» oder Bus 33 oder 77 bis Haltestelle «Botanischer Garten», danach ca. 5 Min. Fussweg

Was: Kurzführungen «Die Villa Patumbah im Fokus der Farbe»

Offene Farbküche: Pigmente und Bindemittel ausprobieren, für alle, ohne Anmeldung

Freie Besichtigung der Dauerausstellung «Baukultur erleben – hautnah!», Sonderausstellung «Farbgeschichten»

Organisation: Schweizer Heimatschutz

www.heimatschutzzentrum.ch



© Roger Frei

Zürich

Poetische Tierwelt und farbige Gartenstadt



Der Kindergarten Farenweg in Wollishofen wurde 1928 von Hermann Herter erbaut und gehört in Zürich zu den frühen Bauten für Kinder im Vorschulalter. Sein Zentrum ist das Spielzimmer mit den Wandmalereien, die eine kindgerechte Tierwelt zeigen. Der zeitgleich erstellte «Hintermeisterhof» repräsentiert in seiner Farbigkeit die Ideale der Gartenstadt.

Samstag 14.9.

14 und 16 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Farenweg 9

ÖV: Tram 7 oder Bus 184/185 bis Haltestelle «Butzenstrasse» oder Bus 70 bis Haltestelle «Verenastrasse»

Was: Führungen durch Jonathan Frey und Roland Frischknecht, Denkmalpflege Stadt Zürich, sowie Christof Thur, Restaurator IGA Malwerkstatt für Kinder

Organisation: Denkmalpflege Stadt Zürich



© Max Schweizer AG

Zürich

Dem Handwerker über die Schulter geschaut – Werkstatteinblicke



Wir öffnen unsere Werkstatt und zeigen, wie Putze und Farben hergestellt werden und warum Zürich nicht grau ist. Gemeinsam mit unseren Partnern kt.COLOR, Thymos, Röfix und Haus der Farbe, erklären wir Rohstoffe, demonstrieren handwerkliche Oberflächenbearbeitungen und vieles mehr.

Samstag 14.9.

10 bis 17 Uhr durchgängig freie Besichtigung in den Werkstätten

Wo: Ahornstrasse 21, Max Schweizer AG

ÖV: Ab Zürich Tram 7 oder 9 bis Haltestelle «Schwamendingerplatz», danach ca. 3 Min. Fussweg, oder ab Bahnhof Oerlikon Bus 75 Richtung Schwamendingerplatz bis Haltestelle «Friedrichstrasse», danach ca. 1 Min. Fussweg

Was: Freie Rundgänge durch diverse Werkstätten sowie Vortrag durch Stefan Muntwyler, Farbforscher, Gestalter und Pigmentsammler

Organisation: Max Schweizer AG mit Handwerkern und Partnern kt.COLOR, Tymos Naturfarben, Röfix-Verputze und Haus der Farbe

www.schweizerag.com



© Hans G. Metzger / Baugeschichtliches Archiv Zürich



© Mark Niedermann



© Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich



© Christian Mattis

Zürich

Ehemalige Stadthalle



Lange war die 1906 erstellte ehem. Stadthalle Teil des gesellschaftlichen und politischen Lebens von Zürich. Als 1949 eine Autogarage eingebaut wurde, kam es zu einschneidenden Veränderungen in die Gebäudestruktur. Mit der jüngsten Umnutzung in ein Bürogebäude wurden die Halle und ihre zeittypischen Malereien teilweise wieder freigelegt.

Samstag 14.9.

14 und 16 Uhr

Wo: Morgartenstrasse 5

ÖV: Tram 8 oder Bahn S4 oder S10 bis Haltestelle «Selnau» oder Tram 2, 3, 9 oder 14 bis Haltestelle «Stauffacher», danach ca. 5 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Grit Angermann, Denkmalpflege Stadt Zürich, Yves Schihin, Burkhalter Sumi Architekten, und Claudio Fontana, Fontana & Fontana Farbrestaureurungen

Anmeldung bei
afs-kommunikation@zuerich.ch bis 31.8.

Organisation: Denkmalpflege der Stadt Zürich

Zürich

Teekannenbraun und Waldesgrün



Museum Rietberg: Dessen Villen «Schönberg» und «Rieter» wurden zwischen 1886 und 1888 von Alfred F. Bluntschli erbaut, einem Schüler des Architekten Gottfried Semper. Sie sind keine «farblosen» Gründerzeitbauten. Materialien und ihre Farben wurden gezielt eingesetzt, um psychologische, soziale und ökonomische Zeichen zu setzen.

Samstag 14.9.

10.15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Gablerstrasse 15, Museum Rietberg

ÖV: Ab Hauptbahnhof Zürich Tram 7 Richtung Wollishofen bis Haltestelle «Museum Rietberg» oder S-Bahn bis Bahnhof Enge, danach ca. 10 Min. Fussweg, oder Bus 72 Richtung Morgental bis Haltestelle «Hügelstrasse», danach ca. 6 Min. Fussweg

Was: Führung durch Axel Langer, Kurator für die Kunst des Nahen Ostens / Schweizer Masken

Teilnehmerzahl beschränkt auf 30 Personen, Anmeldung unter www.rietberg.ch/tickets bis 14.9.

Organisation: Museum Rietberg

www.rietberg.ch

Zürich

Das letzte Bauwerk von Le Corbusier



Der Pavillon wurde 1964–1967 im Auftrag der Galeristin Heidi Weber erstellt. Der Bau ist nicht nur das einzige von Le Corbusier in der Deutschschweiz realisierte Projekt, sondern auch sein letztes. Nun wurde diese Architektur-Ikone durch die Architekten Arthur Rüegg und Silvio Schmed unter Begleitung der kantonalen Denkmalpflege Zürich instandgesetzt.

Donnerstag 12.9.

17.30 und 19 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Samstag 14.9.

11 und 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Höschgasse 8, Pavillon Le Corbusier

ÖV: Tram 2 oder 4 bis Haltestelle «Höschgasse»

Was: Führungen durch Lukas Knörr und Pietro Wallnöfer, kantonale Denkmalpflege Im Anschluss zeigt der Filmemacher Fredi M. Murer seinen Dokumentarfilm von 1967

Teilnehmerzahl beschränkt, pro Führung max. 20 Personen, Anmeldung unter www.denkmalpflege.zh.ch/etd bis 11.9.

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 908

Zürich

Schaufenster zum Schweizer Tanz- und Theaterschaffen



Ein Schaufenster zum Schweizer Tanz- und Theaterschaffen: SAPA zeigt anhand seiner jüngsten audiovisuellen Schätze, wie wichtig der Erhalt dieses immateriellen Kulturerbes ist.

Samstag 14.9. und Sonntag 15.9.

Das Video läuft kontinuierlich

Wo: Limmatstrasse 265

ÖV: Ab Hauptbahnhof Zürich Tram 4, 13 oder 17 bis Haltestelle «Dammweg»

Was: Schaufenstervideo der Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste

Organisation: Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste

www.sapa.swiss



© Rita Palankumar



© Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich

Zürich

Miró mit einem Augenzwinkern!

Eine Treppenhausbesichtigung führt zu Malereien aus Kalk- und Kaseinfarben. Zu entdecken sind Wandgemälde. An der Mühlebachstrasse lässt Miró mit einem Augenzwinkern grüssen. Zu Ehren des grossen Meisters findet sich auf jedem Stock ein Wandgemälde. An der Eisengasse hingegen lädt ein feinraum-Gemälde ein, das sich über alle Stockwerke erstreckt.

Samstag 14.9.

14 und 16 Uhr

Wo: Mühlebachstrasse 64, Treffpunkt beim Eingang

ÖV: Bahn bis Stadelhofen oder Tram 2 oder 4 bis Haltestelle «Kreuzstrasse», danach jeweils ca. 5 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Ernest Capadrutt

Anmeldung bei Bea Grünig, bea.gruenig@calcina.ch, bis 1.9.

Organisation: Calcina, Fachverband für Kalk

www.carlovagnieres.ch

Zürich

Kinostadtspaziergang in Zürich



Auf die ersten Stadtzürcher Kinos in der Altstadt im Jahr 1907 folgten bald auch Lichtspieltheater im «Arbeiterquartier» Aussersihl: Zunächst lockten spartanische «Ladenkinos» mit bewegten Bildern, ab Mitte der 1920er-Jahre auch «Filmpaläste». Ein Spaziergang führt zu vergangenen und aktuellen Kinos im «Chreis Cheib».

Samstag 14.9.

11 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Halle des Hauptbahnhofs Zürich, unter dem Engel von Niki de Saint Phalle

ÖV: Bahn bis Zürich

Was: Spaziergang mit Matthias Uhlmann, Filmwissenschaftler

Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung bei cszh@cinematheque.ch bis 7.9.

Organisation: Cinémathèque suisse, Dokumentationsstelle Zürich

www.cinematheque.ch



© Rita Palankumar

Zürich

Im Farbteppich des Quartiers: Baumeisterhäuser Burgstrasse



Farbe an Fassaden formt unseren Stadtraum, Farbe im Innenraum hat Einfluss auf unseren Alltag. Farbgestaltung verknüpft die Bestrebungen des Denkmalschutzes, die Bauherrenwünsche sowie Ansprüche an eine ästhetische Qualität: Erhalten Sie Einblicke in die Historie, die technischen Machbarkeiten sowie der Entstehung eines Farbkonzepts.

Samstag 14.9.

11 und 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Dammstrasse 54, Bahnhof Wipkingen, auf der Vorderseite bei der Bäckerei

ÖV: Ab Zürich Bahn S24 oder Bus 33 oder 46 bis Bahnhof Wipkingen

Was: Führungen durch Dodo Schneider, Farbgestalterin, und Matthias Köhler, Denkmalpflege Stadt Zürich

Anmeldung nicht erforderlich, aber erwünscht bei schneider@kolor.ch bis 31.8.

Organisation: kolor Farbkonzepte und Denkmalpflege der Stadt Zürich

www.kolor.ch



© Roland Bernath

Zürich

Wohnhaus «Avellana»

Das 2012 vom Architekturbüro EMI für die «Wogeno» erbaute Wohnhaus setzt Farbe als Mittel zur a-rhythmischen Gliederung ein. Der Name des Baus, «Avellana» («gemeine Haselnuss») verweist auf den historisch bedeutsamen Standort des Hauses im ältesten Kern von Schwamendingen: Neue Architektur verarbeitet hier typologische Elemente bäuerlichen Lebens.

Samstag 14.9.

11 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Winterthurerstrasse 476/478

ÖV: Tram 7 oder 9 oder Bus 75 bis Haltestelle «Friedrichstrasse», danach ca. 2 Min. Fussweg

Was: Führung durch Claude Lichtenstein, Architekt BSA

Teilnehmerzahl beschränkt auf max. 25 Personen, Anmeldung bei claude.lichtenstein@gmail.com

Organisation: BSA Bund Schweizer Architekten, Ortsgruppe Zürich



© Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

Zürich

Hochschulgebiet: Identität, Schutz und Entwicklung



Im Hochschulgebiet sind Neubauten für das Universitätsspital und die Universität geplant. Die beiden Wettbewerbssieger stellen ihre Projekte mit einem Fokus auf Stadtentwicklung im historischen Kontext vor. Wie können in einem Quartier mit einer hohen Dichte an Schutzobjekten grosse Volumen verträglich umgesetzt werden?

Donnerstag 12.9.

18 bis 20 Uhr

Wo: Karl Schmid-Strasse 4, Universität Zürich, K02-F-180

ÖV: Tram 6, 9 oder 10 bis Haltestelle «ETH/Universitätsspital» oder Polybahn auf die Polyterrasse

Was: Vorträge durch Christoph Gantenbein, Architekt BSA bei Christ & Gantenbein, und Christine Binswanger, Architektin BSA und Senior Partner bei Herzog & de Meuron

Diskussion mit Prof. Bernd Nicolai, Abteilung für Architekturgeschichte und Denkmalpflege, Universität Bern, und Roger Strub, kantonale Denkmalpflege

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd



© ETH Bibliothek Zürich, Bläschke



© Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

Zürich

Hochschulgebiet: Informationsstand



Werte pflegen, Entwicklung ermöglichen: Welche baukulturellen Werte bestehen im Hochschulgebiet der Stadt Zürich? Wie soll mit diesen umgegangen und die Baukultur in Zukunft weitergeführt werden? Besucherinnen und Besucher erleben die Arbeit der Denkmalpflege sowie die Planung im HGZZ in thematischen Führungen vor Ort.

Sonntag 15.9.

10 bis 17 Uhr

Wo: Leonhardstrasse 34, Infostand Polyterrasse

ÖV: Tram 6, 9 oder 10 bis Haltestelle «ETH/Universitätsspital» oder Polybahn auf die Polyterrasse

Was: Infostand zu allen Veranstaltungen anlässlich des Denkmaltags im Hochschulgebiet, Start- und Schlusspunkt der Führungen, Verpflegung

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd

Zürich

Hochschulgebiet: Vom Füllen der Leere



Bereits vor den aktuellen Erweiterungsplänen gab es im Hochschulquartier Platzprobleme. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden Innenhöfe der ETH und der Universität überbaut. Bei diesen Einbauten – ausgeführt unter anderem von Architekten wie Ernst Gisler und Alfred Roth – stellt sich heute die Frage nach dem denkmalpflegerischen Umgang.

Sonntag 15.9.

10, 12.30 und 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Leonhardstrasse 34, Infostand Polyterrasse

ÖV: Tram 6, 9 oder 10 bis Haltestelle «ETH/Universitätsspital» oder Polybahn auf die Polyterrasse

Was: Führung durch Ruggero Tropeano und Jürg Graser, Architekten BSA, sowie Bruno Maurer und Michael Gnehm, Kunsthistoriker Anmeldung am 15. September am Infostand

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd



© Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

Zürich

Hochschulgebiet: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft: Universitätsspital



Die Führung am Universitätsspital ermöglicht Einblicke in die Gestaltungsansätze des Büros Haefeli/Moser/Steiger und einer Schweizer Architektengeneration auf ihrem Weg zwischen Moderne und Tradition. Das Ensemble überzeugt bis heute durch architektonische Raffinesse im Umgang mit grossen Volumina und deren Einpassung in eine Gartenlandschaft.

Sonntag 15.9.

10.30 und 13 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Leonhardstrasse 34, Infostand Polyterrasse

ÖV: Tram 6, 9 oder 10 bis Haltestelle «ETH/Universitätsspital» oder Polybahn auf die Polyterrasse

Was: Führungen durch Nina Hüppi und André Barthel, kantonale Denkmalpflege Anmeldung am 15. September am Infostand

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd



© Wikimedia

Zürich

Hochschulgebiet: Geschichte(n) des Zürcher «Cantonsspitals» und des USZ



Baum-Veteranen aus Humboldts Zeiten? Ja: im Unispital-Park. Gemeinsamkeiten von Johannes Brahms, James Joyce und Gottfried Honegger? Ja, das Unispital. Ein Dutzend «medizinische» Strassenamen in Zürich? Ja, wegen des Unispitals. Lassen Sie sich überraschen von Einblicken, Rückblicken und Ausblicken am USZ!

Sonntag 15.9.

10 bis 17 Uhr

Wo: Gloriastrasse 19, Alte Anatomie, Etage A

ÖV: Tram 5 oder 6 bis Haltestelle «Platte»

Was: Ausstellung und Referate durch Lorenzo Käser, Direktion Forschung und Lehre, Universitätsspital Zürich USZ

Organisation: Universitätsspital Zürich USZ

www.denkmalpflege.zh.ch/etd

www.zuerich-fluntern.ch

www.usz.ch



© Hochschulgebiet Zürich Zentrum



© Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung

Zürich

Hochschulgebiet: Von der Kronenporte zur Stadtkrone



Das Hochschulquartier hat seit dem Bau der barocken Schanzen im 17. Jahrhundert massive städtebauliche Veränderungen erfahren. Wo heute ETH und Universität Zürichs Stadtkrone bilden, verliessen unsere Vorfahren über die Kronenporte die befestigte Stadt. Auf dem Rundgang beleuchten wir die städtebaulichen und gesellschaftlichen Veränderungen.

Sonntag 15.9.

10.30 und 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)
Besammlung entweder direkt beim Haus zum Rech oder alternativ um 10.15 Uhr und 13.45 Uhr am Infostand auf der Polyterrasse

Wo: Neumarkt 4, Haus zum Rech

ÖV: Tram 3 oder Bus 31 bis Haltestelle «Neumarkt»

Was: Besichtigung des Stadtmodells im Haus zum Rech und anschliessender Stadtrundgang mit Mirjam Brunner und Matthias Köhler, Denkmalpflege Stadt Zürich

Der Rundgang endet am Infostand auf der Polyterrasse

Organisation: Denkmalpflege der Stadt Zürich in Kooperation mit der Denkmalpflege des Kantons Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 270/764

Zürich

Hochschulgebiet: Generationenprojekt Hochschulgebiet Zürich Zentrum



Das Hochschulgebiet mit den Institutionen Universitätsspital, Universität und ETH Zürich ist ein einzigartiger Wissens- und Gesundheitscluster. Mit dem Generationenprojekt HGZZ wird die bauliche und betriebliche Infrastruktur der drei Institutionen verbessert, die städtebauliche Qualität erhöht und ein lebendiges Hochschulquartier geschaffen.

Sonntag 15.9.

10 bis 17 Uhr

Wo: Gloriastrasse 19, Alte Anatomie, Etage A

ÖV: Tram 5 oder 6 bis Haltestelle «Platte»

Was: Ausstellung zur Projektgeschichte und Vision, zu ersten Bauvorhaben von Universitätsspital und Universität Zürich, zur Aufwertung der Stadträume und zur Zusammenarbeit der Institutionen

Organisation: Geschäftsstelle Gebietsmanagement Hochschulgebiet Zürich Zentrum

www.hgzz.zh.ch

www.denkmalpflege.zh.ch/etd



© Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

Zürich

Hochschulgebiet: Stockargut



Der an die Stadtmauer grenzende Hang des Zürichbergs entwickelte sich im 16. Jahrhundert zu einer bevorzugten Wohnlage der Oberschicht. Das Stockargut und die zugehörige Orangerie mit Festsaal sind ausnahmsweise für die Öffentlichkeit zugänglich und gewähren einen Einblick in die Lebenswelt der Zürcher Textilfabrikanten zur Zeit des Ancien Régime.

Sonntag 15.9.

10, 12 und 14.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Leonhardstrasse 34, Infostand Polyterrasse

ÖV: Tram 6, 9 oder 10 bis Haltestelle «ETH/Universitätsspital» oder Polybahn auf die Polyterrasse

Was: Führungen durch Roland Böhmer, kantonale Denkmalpflege, und Nik Biedermann, Architekt

Anmeldung am 15. September am Infostand

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd



© Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

Zürich

Hochschulgebiet: Ehrenhof und Wissensgarten



ETH und Universität waren einst von einem Kranz von Gärten und Plätzen umgeben. In ihnen spiegelte sich das Selbstverständnis der Institutionen, Stolz und Wissenschaft. Dann kamen die Platzprobleme in den Gebäuden und setzten deren Umgebung massiv unter Druck. Wir gehen auf Spurensuche: Was ist von den Ehrenhöfen und Wissensgärten geblieben?

Sonntag 15.9.

11, 13.30 und 15.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Leonhardstrasse 34, Infostand Polyterrasse

ÖV: Tram 6, 9 oder 10 bis Haltestelle «ETH/Universitätsspital» oder Polybahn auf die Polyterrasse

Was: Führung rund um die ETH sowie die Universität Zürich durch Johannes Stoffler, Landschaftsarchitekt

Anmeldung am 15. September am Infostand

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd



© ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv

Zürich

Hochschulgebiet: Ein Blick in die Sterne?



Gottfried Sempers Eidgenössische Sternwarte, ein fast vergessenes Juwel des Hochschulgebiets, öffnet seine Tore. Die Führung, welche sich der inneren Räume und der Gartenanlagen annimmt, ermöglicht Einblicke in die Gestaltungsansätze des ehemaligen Architekturprofessors Gottfried Sempers. Besprochen wird die Geschichte des Baus und dessen Zukunft.

Sonntag 15.9.

10, 12, 14 und 15.30 Uhr

Wo: Leonhardstrasse 34, Infostand Polyterasse

ÖV: Tram 6, 9 oder 10 bis Haltestelle «ETH/Universitätsspital» oder Polybahn auf die Polyterasse

Was: Führungen morgens durch Rita Schiess, dipl. Architektin ETH BSA, und nachmittags durch Gregor Frehner, Steinbildhauer

Anmeldung am 15.9. am Infostand

Organisation: Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

www.denkmalpflege.zh.ch/etd

www.pstarch.ch

www.gregor-frehner.ch

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 631



© ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv

Zürich

Hochschulgebiet: Das ehemalige Chemiegebäude der ETH Zürich



Im 1886 entstandenen ehemaligen Chemiegebäude der ETH Zürich war die Moderne zu Hause: Massgebende Architektur und innovative Forschung trafen hier zusammen. Erfahren Sie mehr über die wegweisende Sichtbacksteinkonstruktion der Architekten Bluntschli und Lasius sowie über die Farbenforschung an der ETH Zürich.

Sonntag 15.9.

10 bis 16 Uhr

Wo: Universitätsstrasse 6, ETH Zürich, Gebäude CAB

ÖV: Tram 6, 9 oder 10 bis Haltestelle «ETH/Universitätsspital» oder Polybahn auf die Polyterasse

Was: Tag der offenen Tür mit Führungen, Workshops, Kurzvorlesungen und weiteren interaktiven Angeboten

Organisation: ETH-Bibliothek und Professur für Bauforschung und Konstruktionsgeschichte der ETH Zürich (IDB)

Detailliertes Programm unter
www.library.ethz.ch/denkmaltag



ALTERTHÜMER MAGAZIN

Sihlramtsstrasse 4
Zürich

Öffnungszeiten:
Führungen jeden ersten
Mi um 18.30 Uhr und jeden
ersten Sa im Monat um 14 Uhr
(ausser August)

Sonderöffnungszeiten im
September und Januar siehe Website:
[www.denkmalpflege.zh.ch/
alterthümer-magazin](http://www.denkmalpflege.zh.ch/alterthümer-magazin)



Handwerk das Begeistert

Handwerk am Bau



schweizer

Die Abteilung Archäologie und Denkmalpflege des Kantons Zürich, die Denkmalpflegen der Stadt Winterthur und der Stadt Zürich und die Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE laden Sie herzlich ein.

Alle Angaben in dieser Broschüre entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Mehr über die einzelnen Veranstaltungen und die aktuellsten Informationen dazu erfahren Sie auf der Website **www.hereinspaziert.ch**. Dort oder unter 031 336 71 11 können Sie auch die gesamtschweizerische Programmbroschüre bestellen.



Anderes Datum



Kinderveranstaltung



q Rollstuhlgängig oder teilweise rollstuhlgängig



Snacks und Getränke



Essen und Trinken



Feste Schuhe, gute Kleidung empfohlen



Markt / Shop



Velotour



Publikation der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK; www.gsk.ch



Die mobile App «Swiss Art to Go»; www.satg.ch; digitaler Kunstführer der GSK



Projekt wurde unterstützt durch die Schweizerische Stiftung Pro Patria



Kanton Zürich
Baudirektion



Stadt Zürich
Amt für Städtebau

Stadt Winterthur



NIKE

KULTURERBE
PATRIMOINE CULTUREL
PATRIMONIO CULTURALE